

84 Garten des Stifts Neuburg, 44 : 59 cm	4.500
85 Vase mit Rosen, 55 : 46 cm	9.500
86 Opernsängerin Pauline Cramer, 75 : 60.5 cm	3.200
87 Rosen, 50.5 : 40 cm	3.500
88 Am Waldessaum, 75 : 62 cm	4.700
89 Junge mit Halskrause, 41.5 : 33.5 cm	4.400
90 Starnberger See, 62 : 76 cm	5.000
92 Alter Mann, 53 : 39.5 cm	4.200
93 Stilleben, 60 : 75 cm	10.500
94 Uhde, Geschwister, 61 : 49 cm	17.000
95 Voltz, Kühe am See, 48 : 122 cm	2.800
96 Derselbe, Kuhherde, 39 : 93 cm	2.500
97 Zügel, Schwere Arbeit, 100 : 150 cm	11.000

Zeichnungen.

99 Leibl, Bildnis des jungen Reindl, 50 : 32 cm	6.000
100 Menzel, Hochaltar, 37 : 24 cm	3.200
101 Derselbe, Zeichnung z. „Zerbrochenen Krug“, 27 : 22 cm	8.000
102 Defregger, Brustbild einer Frau, 24 : 16 cm	200
105 Liebermann, Gartenrestaurant, 20 : 30 cm	530
107 Menzel, Mann mit Schirm, 15 : 9.5 cm	260
108 Derselbe, Gähnende Frau, 20 : 15 cm	400
109 Derselbe, Sitzender Mann, 12 : 12 cm	350
110 Derselbe, Damenbildnis nach links, 21 : 13 cm	390
111 Derselbe, Zwei alte Frauen, 22 : 13 cm	390
Gesamtergebnis: Zirka 875.000 Mark.	

Zwei Nemes-Versteigerungen in München.

Wir haben bereits Mitteilung davon gemacht, daß die Entscheidung bezüglich der Versteigerung des Kunst-Nachlasses Nemes zugunsten Münchens gefallen ist, wo Marcell von Nemes seit Jahren gelebt und wo er auch die meisten seiner Erwerbungen aufbewahrt hat. Wir können nun weitere Details melden. Der Rat der Testamentsvollstrecker und Sachverständigen, dem die Entscheidung über den Nachlaß zusteht, hat sich entschlossen, statt der ursprünglich in Aussicht genommenen einen, zwei Auktionen zu veranstalten, die zeitlich von einander getrennt werden sollen. Während die erste am 16. Juni und den folgenden Tagen vor sich gehen wird, soll die zweite erst im Spätherbst stattfinden.

Ueber die Wahl des Lokals ist das Konsortium, das die Auktionen durchführen wird und das aus den Kunstauktionshäusern Hugo Helbing (München), Paul Cassirer (Berlin) und Fred. Müller (A. Mensing) in Amsterdam besteht, noch nicht schlüssig, doch geht man wohl in der Annahme nicht fehl, daß für die Auktionen, die ein sehr großes Material umfassen, nur ein ganz großer Raum in Betracht kommt. Man denkt in erster Linie an die Tonhalle, doch ist, wie gesagt, darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen worden.

Größere Klarheit herrscht bezüglich der Ausstellung der Objekte, die der Auktion naturgemäß vorangeht. Diese wird im Hause des verstorbenen Sammlers in der Leopoldstraße erfolgen, das in seinen zwei Stockwerken genügenden Raum für die Exposition bietet. Und gewiß auch den passendsten Rahmen, da ja Marcell Nemes die Objekte sozusagen in die Säle hineinkomponiert hat.

Zur Zeit sind die genannten Kunstauktionshäuser mit der Abfassung der Kataloge beschäftigt, die zum ersten Male einen vollständigen Ueberblick des reichen Kunstbesitzes ermöglichen werden. Es

sind, wie es heißt, drei dickbändige Kataloge in Aussicht genommen.

Die Schätze, die bei der ersten Auktion im Juni unter den Hammer kommen, lassen sich in fünf Abteilungen gliedern: in Gemälde, Skulpturen, kunstgewerbliche Arbeiten, Wandteppiche und Möbel. Einen Höhepunkt der Sammlung bilden die Gemälde alter Meister. Aus der altdeutschen Schule finden sich die Namen Dürer, Cranach und Wohlgemut; unter den Niederländern Pieter de Hooch, Jacob Ruysdael, Jan Provost. Rembrandt erscheint mit zwei prachtvollen Werken, dem »Fabius Maximus« und einem Bildnis der Saskia, Rubens mit einem großen Gemälde: »Petrus übergibt Christus die Schlüssel«; Frans Hals mit einem männlichen Bildnis aus dem Jahre 1640. Ganz besonders reich ist der Besitz an italienischen Gemälden; Fra Angelico, Bellini, Tizian, Tintoretto, Tiepolo und Guardi sind da mit Hauptwerken vertreten. Unter den Skulpturen befinden sich besonders schöne Holzbildwerke der deutschen Gotik schwäbischer, fränkischer, bayerischer und tirolischer Meister. Dazu gesellen sich einige frühe Stein- und Holzfiguren französischer und spanischer Herkunft und figürliche Bronzen der italienischen Renaissance. Auch die berühmte Sammlung gotischer Meßgewänder und früher Samte, die Nemes vor kaum Jahresfrist bei der ersten Figdor-Auktion in Wien bedeutend erweitern konnte — er war damals der Hauptkäufer für diese Objekte — wird in der ersten Versteigerung ausboten. Eine Abteilung für sich bildet die stattliche Reihe von Wandteppichen, die kostbare Stücke von der Spätgotik bis zum 18. Jahrhundert umfaßt.

Das Kunstgewerbe der Sammlung Nemes enthält altes Silber, Limousiner Email, Fayencen und frühes Porzellan aller Manufakturen.

Aus Hohenzollern-Besitz.

Aus New-York wird uns gemeldet:

Am 22. Jänner brachten die American Art Association-Anderson Galleries den ersten Teil der Bilder aus Hohenzollernbesitz. Weder der prachtvolle Katalog, noch die Anzeigen in den Zeitungen wiesen auf die Provenienz der Gemälde hin, Sammlung eines Schweizer Adligen hieß es schlechtweg, aber in den Kunstkreisen wußte man, daß die Bilder, die auf dem Umweg über die Schweiz nach Amerika gekommen sind, vor nicht langer Zeit noch in den preußischen Königsschlössern hingen.

Wie die Bilder hier bewertet wurden, zeigt die folgende kleine Liste:

47 Murillo, Mater Purissima	\$ 10.500
49 Hals, Männerkopf	7.500
50 van Dyck, Johannes Evgl.	13.000
54 Terborch u. Berckheyde, Bildnis des Burgher de Jonge und Frau	8.000
55 Hobbema, Landschaft mit Staffage	11.000
56 Niederländischer „Meister mit dem Papagei“ um 1525, Madonna mit Kind	7.000
60 Jacopo Bellini, Madonna mit Kind	11.000
63 Palma Vecchio, Madonna mit Heiligen	11.500
64 Giov. Bellini, Beschneidung Christi	9.000
65 Bronzino, Bildnis eines jungen Edel- mannes	8.500